

Wir nennen beispielsweise bloß die Abhandlungen Gutberlets: die Aufgabe der christlichen Philosophie, Psychologie ohne Seele, Gottesbeweis oder Gottesbeweise; Pohle's: über die Bedeutung des unendlich Kleinen; Endres': das Leben und die psychologische Lehre Alexander v. Hales; Costa-Mosetti's: die Staatslehre der christlichen Philosophie.

Ebenso gründlich sind die verschiedenen Recensionen der neuesten Erscheinungen auf dem philosophischen Gebiete; in geschickter Weise werden sie dazu verwendet, falsche Ansichten (z. B. in Wundt's Ethik) zu widerlegen.

Endlich wird auch der Leser in gedrängter Kürze über den Stand der Philosophie und die verschiedenen philosophischen Bestrebungen des Auslands, Frankreichs, Italiens, Englands unterrichtet.

Das Werk der Görres-Gesellschaft, an welchem sich die hervorragendsten katholischen Gelehrten aus Deutschland und Oesterreich theilnehmen, gereicht der auf dem positiven Grunde des Christenthums stehenden Wissenschaft zu hoher Ehre und tritt ähnlichen Unternehmungen, welche den uns heiligen Standpunkt nicht einnehmen, ganz sicher ebenbürtig gegenüber. Möge es die seiner Gediegenheit würdige Verbreitung gewinnen.

Linz.

Prof. Dr. M. Fuchs.

- 17) **St. Thomasblätter.** Zeitschrift für die Verbreitung der Lehre des hl. Thomas. Herausgegeben von Dr. Ceslaus Maria Schneider. Regensburg in der vorm. Manz'schen Verlagsanstalt. Jährlich 24 Hefte zu 2 Bogen in gr. 8°. Preis M. 8 — fl. 4.80.

Die „Thomasblätter“ wurden bereits von mehreren bischöflichen Ordinariaten empfohlen. Kann ja doch das Streben, die Lehren des Engels der Schule immer mehr zu allgemeiner Kenntnis zu bringen, falls es nicht einseitig ist und nicht von der unrichtigen Ansicht ausgeht, im 13. Jahrhundert sei man in allen Fragen besser orientirt gewesen, als in späterer Zeit, der wahren Wissenschaft nur zum Nutzen gereichen. Die vorliegenden Nummern enthalten in populärer Form Abhandlungen über mehrere, verschiedenen Gebieten menschlichen Wissens angehörige Fragen, als über die Gnade, die philosophischen Irrthümer Rosmini's, die Sündfluth nach den assyrischen Keilschriften, über das menschliche Erkennen; ferner exegetische Excurse und literarische Besprechungen.

Lin.

Professor Dr. Martin Fuchs.

- 18) **Kirchenmusikalische Vierteljahrs-Schrift** von Dr. Joh. Katjthaler. 3. Jahrgang. Heft I. Vorwort zum III. Jahrg. Die Kirchenmusik und gegenwärtigen Reformbestrebungen. Autor der Kirchenmusik. Zwei neuere Orgelmeister. Ueber kirchlichen Volksgefang. Einige Gedanken über Kirchenmusik in Rom. Recensionen, Correspondenzen, Beilagen (Salve Regina von Obersteiner, Entrade von Katjthaler). — Heft II. Fortsetzung der drei ersteren Artikel in Heft I; Gebrauch

der Instrumente beim Gottesdienste, Beginn einer kurzen Geschichte der Kirchenmusik, Recensionen, Correspondenzen, Notizen.

Linz.

Professor Dr. Martin Fuchs.

19) **Der Schlachtengewinner Dittes und sein Generalstab**, oder ein Sammelbild österreichischer Schulzustände. Von Franz Stauracz. Wien 1889. Buchdruckerei Austria. 252 Seiten. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Die Zeit, wo die Katholiken Oesterreichs in ihren Casinos gejamert und geklagt haben über die schlechten Zeiten und Resolutionen gefast gegen die schlechten Zeitungen, um sich dann im Bewußtsein gethauer Pflicht ruhig schlafen zu legen, ist vorüber. Ein neuer frischer Zug geht durch die Lande, ein warmer Wind weckt neue Triebe, die Hoffnung keimt, daß es besser werden wird. Der Feind hat die Festung jahrelang belagert und nicht eindringen können, er ist schwach geworden und somit ist für die Eingeschlossenen der Augenblick zu einem scharfen Vorstoß gekommen. Der Liberalismus hat während der Zeit seiner Herrschaft so viele Thorheiten und Verbrechen begangen, daß er sich selber darüber schämt und daran nicht erinnert werden will. Aber gerade diese in den Flegeljahren des Liberalismus begangenen „Dummheiten“ sind für uns die schärfsten Waffen zum Angriffe gegen unseren Feind. Es wäre eine unverzeihliche Unterlassungssünde für uns, wenn wir uns ihrer nicht bedienen würden. Was nun der Liberalismus auf dem Gebiete der Schule gefehlt, das hat Stauracz in seinem Büchlein theilweise zusammengestellt. Gerade zur rechten Zeit. Der Richtenstein-Antrag ist auf der Tagesordnung nicht nur des Parlamentes, sondern aller Katholiken Oesterreichs. Da flogen die Geschosse liberaler Phrasen „Verdummung“, „Herabdrückung des Bildungsniveaus“, „Herrschaft des Clerus“ u. in dichten Massen auf uns herüber, daß einem ganz angst werden könnte. Aber nehmen wir Stauracz' Büchlein zur Hand, so finden wir leicht, daß Männer mit solch' hornirten Ansichten, mit solch' leichtem historischen Wissen, wie Dittes, Hannak u. wohl ziemlich viel in „Verdummung“ gearbeitet haben. Von Herrschsucht des Clerus haben nur jene viel gesprochen, die selber nur eine — und zwar ihre — Parteiherrschaft in der Schule errichten wollten. Wenn vom „Unpädagogischen“ des Religions-Unterrichtes declamirt wird, so stehen im Büchlein Daten, welche beweisen, wie tactlos und unpädagogisch manche moderne Pädagogen sich betragen; wenn die neuere Methodik gerühmt wird, so zeigen angeführte Schulbücher, wie unvernünftig manche Verfasser sein mußten und wenn jetzt oft betont wird, daß die Religion in der Schule gepflegt werde, so hat man die Aussprüche der lehrerischen Religionsverächter ziemlich beisammen. Die Broschüre wird also in den Tagen des Kampfes vielen Nutzen stiften.

Schließlich eine kleine Berichtigung: Seite 2. Zitat Hugo ist nicht Lehrer in der Bartensteingasse (da ist seine Frau Lehrerin), sondern an der Übungsschule der k. k. Staatslehrerinnen-Bildungsanstalt I. Hiegelgasse 14.

Wien.

Adam Latschka, Gemeinderath.